

Stimmen zu Corona aus dem Seniorenzentrum Steinach:

„Es tut weh, wenn wir unsere Lieben in dieser Situation nicht besuchen können. Aber großen Dank an das Pflegeheim für ihre Bemühungen und wir hoffen, dass es bald anders wird. Vielen Dank.“

Angehörige einer Bewohnerin

„Ich verstehe die notwendigen Maßnahmen, auch wenn es eine schwere Zeit für uns ist. Die Nähe zu meiner Mutti, kleine Berührungen, fehlen mir. Aber die Lösungen, die geschaffen wurden, um jederzeit kleine Besuche an den Fenstern zu ermöglichen, finde ich toll. Sogar Bewohnern in ihren Pflegebetten wird es ermöglicht, ihre Angehörigen an den Fenstern zu sehen und mit ihnen zu sprechen. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter.“

Tochter einer Bewohnerin

„Die Begegnungen mit meinen Angehörigen an den Besucherfenstern ist eine gute Gelegenheit, um sich regelmäßig zu sehen. Eine gute Möglichkeit, die große Sicherheit ermöglicht. Und die Sicherheit für meine Eltern und Schwiegermutter sind das Wichtigste in dieser Zeit für mich, denn man sieht jeden Tag in den Medien, welche gravierenden Folgen dieses Virus in Altenpflegeeinrichtungen haben kann. Dies zu vermeiden sollte mit allen möglichen Mitteln versucht werden. Ein großes Anliegen ist es mir, mehr Würdigung für diesen Beruf, auch von Seiten der Politik, zu erreichen. Man kann mit Geld einiges erreichen, aber es sollten auch die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter des Seniorenzentrums.“

Sohn/Schwiegersohn, drei Angehörige im Seniorenzentrum

„Ich komme mit der derzeitigen Situation hier im Seniorenzentrum gut zurecht. Ich fühle mich wohl und bin zufrieden. Dass die derzeitige Situation Einschränkungen bei Besuchen mit sich bringt, kann ich gut verstehen. Durch die Besucherregelungen habe ich immer die Möglichkeit, meine Angehörigen – mit entsprechendem Abstand – zu sehen.“

Bewohnerin, 82 Jahre

„Wir waren früher Kolleginnen, nun haben wir uns hier wieder getroffen und sind befreundet. Wir verbringen viel Zeit gemeinsam, dies hilft uns in dieser Zeit. Wir gehen gemeinsam spazieren in der Hausgemeinschaft, sitzen bei schönem Wetter im Garten und unterhalten uns. Wir sind froh über die Möglichkeit – telefonisch oder am Fenster – Kontakt mit unseren Angehörigen zu halten, auch wenn das die Besuche nicht ganz ersetzen kann.“

zwei Bewohnerinnen, 82 und 89 Jahre

„Es wäre im Moment zuhause nicht viel anders als hier. Ich verstehe die Maßnahmen. Wäre ich nicht hier und allein zuhause, wäre ich noch mehr allein. Natürlich vermisse ich es, Freunde und Familie zu sehen oder einfach mal auf die Straße zu gehen, um zu erzählen. Wir haben jetzt schon lange durchgehalten, da schaffen wir den Rest auch noch. Ich komme zurecht, ich mache einfach das Beste daraus.“

Bewohnerin, 90 Jahre